SAPPhO

Frauenwohnstiftung

Jahresbericht

Das Jahr 2022

Editorial

Liebe Freundinnen und Interessentinnen,

blicken wir auf das Jahr 2022 zurück, so können wir sagen, dass es ganz im Zeichen von Trennung von Altem und Schaffung von Neuem stand. Hinzu kam das 25-jährige Juliäum der SAPPhO Frauenwohnstiftung. Wir hatten also gut zu tun:

- Schweren Herzens haben wir nach einem mehrjährigen Prozess unser langjähriges Projekt Wüstenbirkach aus Altersgründen verkauft. Es gab leider keine Nachfolgerinnen für das bisherige Konzept.
- Im Stiftungsvorstand es gab eine Reihe personeller Veränderungen als auch in der Geschäftsstelle.
- Im Lesbenwohnprojekt Lesben hausen e.V. haben wir die umfangreichen Sanierungen an Heizung und Dach begleitet. Für die Bewohnerinnen waren die monatelangen Arbeiten auf allen Ebenen eine große Herausforderung. Mit neuer Zentralheizung und neuem gedämmten Dach mit Fotovoltaik ist das Mehrfamilienhaus in Hannover nun fit für eine energetisch optimierte Zukunft.
- Die Projektgruppe von von Sophias Welt befindet sich im 2. Jahr der Gründungsphase und stand vor einigen Herausforderungen. Wir freuen uns, dass das Projekt auf einem sehr guten Weg ist, die Zukunft des Hauses lesbisch zu gestalten.
- Die Zukunftspläne der Stiftung konnten weiter verwirklicht werden. Wir freuen uns über die gestärkte Verbindung zwischen der Stiftung als tragende Organisation und den Projektfrauen aus Schriesheim und Hannover.
- Leider konnten wir unser Jubiläum nicht so feiern, wie wir es uns gewünscht hätten. Das lag nicht nur an all unseren Baustellen und an Corona, sondern auch an unserem Personalmangel. Eine Stiftung wie unsere braucht mehr aktive, ehrenamtliche Mitarbeitende sowohl als Fachfrauen und Unterstützerinnen als auch im Vorstand.

Habt Spaß beim Lesen unseres Jahresrückblicks.

Es grüßen herzlich

Die Stiftungsfrauen

Eva, Gisela, Gudrun, Hila, Monika, Ruth (Esche), Sibylle, Tatjana, Ute.

SAPPhOs Gruß

Gib niemals auf für das zu kämpfen,
was du tun willst.

Mit etwas, wo Leidenschaft und
Inspiration ist, kann man nicht falsch
liegen.

Ella Fitzgerald (Sängerin)

Inhalt

- Editorial 03
- SAPPhOs Gruß 04
- Inhaltsverzeichnis 05
- SAPPhO intern – 25 Jahre SAPPhO Frauenwohnstiftung 06
- Wir suchen neue Vorstandsfrauen! 10
- Berichte aus den Projekten
- Sophias Welt in 2022 – Für vieles das erste Mal 11
- Kommen, gehen und bauen in Lesben hausen Hannover 13
- Das einzig Beständige ist der Wandel – Das Frauenlandhaus Charlottenberg im Jahr 2022 15
- Wübi Ade – Scheiden tut weh Abschied und Übergabe in Wüstenbirkach 17
- LesFriedA Jahresbericht 2022 19
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung 21
- Finanzen 2022 23
- Unsere Schwerpunkte 2023 25
- Impressum 26

SAPPhO intern

25 Jahre SAPPhO Frauenwohnstiftung

In 2022 feierten wir unser 25-jähriges Bestehen. Nach vier Jahren Gründungsarbeit wurde die SAPPhO Frauenwohnstiftung 1997 von einigen Frauen gegründet, die gemeinsam in Wohnprojekten leben und gleichzeitig das Vermögen in Lesbenhänden bewahren wollten. Offizielle Gründerinnen waren Wienke Zitzlaff (verstorben 2017) und der Verein SAFIA e.V.

Heute schauen wir auf

- zwei Lesben-Wohnprojekte (Hannover und Schriesheim),
- das Frauenlandhaus in Charlottenberg,
- drei Wohnungen mit Nießbrauch in der Villa Charlotta,
- ein Haus mit Nießbrauch in Charlottenberg,
- das Lesben-Friedhofsareal LesFriedA seit 2014 in Berlin,
- vier Wohnungen in Stuttgart, deren Mieteinnahmen uns ermöglichen, eine bezahlte halbe Stelle einzu richten,
- eine Wohnung im Beginenhof Berlin (bezahlbarer Wohnraum für eine Lesbe),
- eine Wohnung in Vögelsen, die zurzeit mit einem Nießbrauch der Liebsten der Verstorbenen belegt ist.
- Über fünf Jahre Barbara Gissrau Fonds, aus dem wir Gelder an SAFIA-Frauen, z.B. für Zahnbehandlung, Brille, Kur usw. durch eine Erbschaft weitergeben konnten. Dafür hatte sich eine AG bestehend aus SAFIA- und SAPPhO-Frauen gegründet.
- Eine Erbschaft, dank derer wir unsere Projekte bei aktuell anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen finanziell unterstützen konnten.
- Und aus dem Verkaufserlös von Wüstenbirkach (Wübi) nach Abzug der Nießbrauch-Entschädigungen gibt es die Möglichkeit, dass sich die SAPPhO Frauenwohnstiftung an einem neuen Lesbenwohnpro jekt beteiligt. Vielleicht kennt sogar eine Leserin ein interessantes Investitionsobjekt.

Lesbencash in Lesbentäsch!

Weiterhin sind wir stolz darauf, finanziell, parteilich, konfessionell und politisch unabhängig zu sein, was sich auch in der Vielfalt unserer Vorstands- und Projektfrauen sowie der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zeigt.

Die Arbeit der Stiftung ist seit ihren Anfangsjahren wesentlich umfangreicher geworden. Wir freuen uns, dass wir uns seit 2010 eine halbe Stelle als Geschäftsstelle leisten können. Dennoch bleibt für die ehrenamtlich arbeitenden Vorstands- und Fachfrauen genug zu tun: Die Begleitung unserer Projekte, Steuerbüro, Finanzamt, Stiftungsbehörde (Rechenschaftsbericht), Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an oder Organisation von Veranstaltungen, Anfragen beantworten, neue „Objekte" besuchen und begutachten. Direkte Beratung oder Vermittlung an Fachfrauen in Erbschaftsangelegenheiten.

Die Liste ließe sich fortsetzen. Wir sind dankbar für externes Fachwissen, fachliche Zuarbeit und Unterstützung. Im Kleinen wie auch im Großen. So bedanken wir uns sehr herzlich bei all denjenigen, die die SAPPhO Frauenwohnstiftung in den letzten 25 Jahren begleitet und unterstützt haben – sei es durch ihre Tatkraft und Zeitspenden, sei es durch ihre finanziellen Beiträge, egal ob klein oder groß. Mit jeder Erbschaft, Schenkung, Spende, mit jedem neuen Projekt und jeder Mitarbeiterin erhält die Stiftung frische Impulse und neue Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln.

Weitere Neuigkeiten aus dem Team

Nach der langen akuten Phase der Coronapandemie konnten wir 2022 unsere Vorstandswochenenden wieder mit persönlicher Begegnung durchführen. Solche Treffen erleichtern die Zusammenarbeit und ermöglichen informelle Kontakte. Gerade diese Kontakte sind bei der überwiegend ehrenamtlichen Arbeit sehr wichtig und fördern den Zusammenhalt sowie die Motivation. Ein Treffen fand in Hannover statt, wo wir in unserem Lesbenwohnprojekt die Gelegenheit hatten, die Bewohnerinnen zu besuchen und den Stand der Dach- und Heizungssanierung zu besichtigen.

Ein weiterer Meilenstein war das 25-jährige Jubiläum der SAPPhO Frauenwohnstiftung, das wir jedoch nur in kleinem Kreis feierten. Ein Grund dafür lag in der immer noch vorhandenen Corona-Pandemie, ein anderer, dass wir tatsächlich nicht die Energie für eine große Feier mit einem medienwirksamen Rückblick aufgebracht haben.

Wie viele andere in die Jahre gekommene Organisationen, kämpfen auch wir seit Jahren mit Personalmangel. Das hat sich auch 2022 nicht geändert. Wir haben jedoch im Rahmen unserer Möglichkeiten viele Veränderungen unter den Vorstandsfrauen und Mitarbeiterinnen durchgeführt:

- Während unserer kleinen Jubiläumsfeier im Juli 2022 haben wir Ruth Balden und Renate Pahnke, zwei der Gründerinnen der SAPPhO Frauenwohnstiftung, verabschiedet. Sie waren von Anfang an, also über 25 Jahre, für die Stiftung aktiv. Wir danken ihnen für ihre Arbeit, ihre Denkanstöße und ihr Engagement.

Neu in den Vorstand wurden Eva Kalix, Projektfrau aus dem Lesbenwohnprojekt in Hannover, und Monika Heins gewählt. Sie hatte bis 2022 das Landlesbenprojekt Wüstenbirkach als „Sonderbeauftragte“ begleitet.

Monika und Eva

- Weitere Änderungen gab es im geschäftsführenden Vorstand: Hier wurden zwei Stellen mit langjährigen Vorstandsfrauen besetzt: Sibylle Nass und Ruth Eschmann. Ute Greiling führt ihre langjährige Tätigkeit mit den neu gewählten Frauen weiter.

Esche, Ute und Sibylle

- Gisela aus Isseborsch verließ den geschäftsführenden Vorstand aus Altersgründen. Wir danken ihr für die 10-jährige Amtsübernahme. Der geschäftsführende Vorstand vertritt satzungsgemäß die Stiftung rechtlich nach außen.

- Wie schon im letzten Bericht angekündigt, beendete Mubina Ahnert ihre Arbeit als Geschäftsstellenleiterin im April 2022. Für ein Jahr wurde Gudrun Knittel, Bürokauffrau aus Köln, eingestellt, worauf die Geschäftsstelle kurzfristig von Charlottenberg nach Köln gezogen ist. Gudrun Knittel verlässt uns im Frühjahr 2023. Wir danken ihr für ein Jahr engagierte Einarbeitung in die Belange der SAPPhO Frauenwohnstiftung und Übernahme des Büros.

Gudrun mit Soana aus dem Projekt Schriesheim

Wir haben aufgrund des Wechsels entschieden, die Büroadresse nach Hannover zu verlegen. Als kleine Stiftung mit personellen Änderungen können wir dort unsere postalische Erreichbarkeit am besten gewährleisten.

Monika, Sibylle, Hila, Gisela
Esche, Ute, Eva

Unsere neue Postanschrift ist:

SAPPHO Frauenwohnstiftung
Walter-Ballhause-Str. 5
30451 Hannover

E-Mail und Handy bleiben

Wir suchen neue Vorstandsfrauen!

Du bist lesbisch, feministisch, interessierst dich für unsere langsam aber stetig wachsende SAPPhO Frauenwohnstiftung und hast Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren?

Wir suchen Lesben (gern auch junge Frauen), die sich für die Stiftungsziele begeistern und Motivation, Kompetenzen und Zeit mitbringen, um gemeinsam die vielseitigen und interessanten Aufgaben in einem Stiftungsvorstand sowie die Zukunft der SAPPhO Frauenwohnstiftung zu gestalten.

Wir arbeiten in einem demokratischen Team und treffen uns viermal im Jahr zu einem Vorstandswochenende. Die übrige Zeit korrespondieren wir per E-Mail, Telefon und seit der Corona-Pandemie auch intensiv über Zoom. Jede übernimmt eigenverantwortlich Teilbereiche der Stiftungsaufgaben und erhält Unterstützung von den anderen sowie weiteren Fachfrauen.

Von Vorteil ist es, wenn du kontaktfreudig bist und Vorkenntnisse aus einem oder mehreren der hier genannten Bereichen mitbringst:

- Immobilen, Immobilienverwaltung, Grundstücksrecht
- Projektbegleitung und -entwicklung
- Moderation von Treffen
- Protokollschreiben
- Gemeinnützigkeit, Stiftungswesen
- Finanzen, Geldanlage, Fundraising
- Steuerrecht, Erbrecht und allge meines Vertragsrecht
- Soziale Medien
- Öffentlichkeitsarbeit (von Artikeln, Vorträgen, und Infoständen bis hin zum Netzwerken)
- Handwerk und Architektur

Wenn du dich in einem oder mehreren unserer Arbeitsbereiche wiederfindest, über einen PC mit allen Officeanwendungen verfügst, Verantwortung in einem Team übernehmen möchtest, dann würden wir uns freuen, dich kennenzulernen.

Jede Vorstandsfrau wird für sechs Jahre gewählt. Eine Verantwortung, die von jeder von uns Zeit, Kreativität, und Kompetenzen verlangt. Wir suchen Nachwuchs, um unsere Arbeit fortsetzen zu können.

Weitere Infos zur Stiftung findet ihr auf der Homepage unter: www.sappho-stiftung.de,

E-Mail-Kontakt:
r.eschmann@sappho-stiftung.de oder sappho-stiftung@gmx.de

Berichte aus den Projekten

Sophias Welt in 2022

Für vieles das erste Mal

Nach den Umzügen in 2021 galt es zunächst für drei von uns, wirklich in den neuen vier Wänden anzukommen. Viele Renovierungsarbeiten erwarteten uns. Die Tücke steckte wie so oft im Detail. Alte Decken-Abhängungen entfernen und ersetzen, ein Dachgeschoss bewohnbar machen und dem Ursprung bestimmter „Düfte“ auf die Spur kommen. Küchenarbeitsplatten, die nur mit ausgefeilter Logistik und nachbarschaftlicher Unterstützung zu ihrem Platz fanden … Viele einzelne Arbeitsschritte, und noch ist nicht alles an dem Ort, wo es sein soll.

So war das erste gemeinsame Jahr geprägt davon, vieles zum ersten Mal zu machen:

Den Garten nach unseren Vorstellungen an gemeinsamen Gartentagen zu gestalten. Unser in einem Kübel selbst gezogenes Feigenbäumchen fand dann dort seine neue Heimat.

Das erste große Geburtstagsfest im Garten feiern! Zum ersten Mal dort das Tanzbein schwingen zu den Klängen einer Combo, die noch viel Lust auf mehr gemacht hat.

Die erste digitale Nebenkostenabrechnung. Der Umgang mit dem neuen Buchhaltungsprogramm, auf das mehrere Frauen zugreifen können. Der erste Wirtschaftsplan – er soll entstehen und stellt uns noch

vor etliche Fragezeichen. Was sind Rücklagen für Sanierungsbedarf und was sind die für Investitionen? In 2023 werden wir da ein gutes Stück weiter sein.

Ein besonderes Highlight war der Besuch einer Vorstandsfrau der SAPPhO Frauenwohnstiftung. Im gemeinschaftlichen Garten konnten wir als

Gastgeberinnen unsere liebgewonnene, in die Jahre gekommene „Miss Sophie“ mal direkt vor Ort zeigen, sodass sie bei strahlendem Wetter ihren Charme ausspielen konnte, der uns alle für sie eingenommen hat.

Neben den angenehmen Seiten waren natürlich auch Sanierungsbedarf und wichtige Investitionsentscheidungen Thema. Dass das Haus schon bald eine neue Heizungsanlage braucht, wussten wir. Jetzt wurden wir zu Beginn der Heizperiode noch mal deutlich darauf hingewiesen: Durch mehrfachen Ausfall verbunden mit reichlich Reparaturkosten und der brenzligen Frage, ob sich ein Defekt bei den diesjährigen ungewöhnlich strengen Wintertemperaturen auch wirklich reparieren lässt.

Wir haben viel Zeit und Nerven investiert in die Recherche für gutes nachhaltiges Heizen. Dafür gibt es Fördermittel und der Paragrafendschungel hat uns durch die Auseinandersetzung mit einem Energieberater geführt, der für diesen „Frauenhaushalt“ zunächst eine Heizung mit Holzpellets ausgeschlossen hatte. Trotzdem haben wir es geschafft, mit ihm zu sortieren, was wir möchten, was technisch und für uns machbar bzw. was letztlich finanzierbar ist. Und ganz wichtig: wofür es dann sogar eine finanzielle Unterstützung geben kann.

Letzten Endes haben wir uns gemeinsam mit den SAPPhO-Stiftungsfrauen doch für eine Pellet-Heizung entschieden, für die wir nun in die konkrete Planung gehen. Nicht ganz einfach, überhaupt einen Handwerksbetrieb zu finden, der nicht nur zuverlässig arbeitet, sondern auch dem Projekt Zeit einräumt. Den haben wir inzwischen vor Ort gefunden und hoffen nun, dass der eingereichte Förderantrag bewilligt wird.

Barbara für Sophias Welt

Lesben hausen Hannover

Kommen, gehen und bauen in Lesben hausen

Das Jahr 2022 stand für Lesben hausen Hannover e.V. im Zeichen vieler Neuerungen. Als der Januar anbrach, war uns Bewohnerinnen klar, dass die kommenden 12 Monate weiterhin planungs- und arbeitsintensiv werden würden. Kaum waren die letzten Löcher in den aufgestemmten Kaminen zugemauert und verputzt, richtete sich unsere Energie auf die geplante Sanierung des Daches, die darauf folgende Installation der acht Sonnenkollektoren für die Heizungsanlage und eine zusätzlich notwendige Teildämmung der Hoffassade, um die Durchfeuchtung des Mauerwerks abzuwenden.

Die Durchführung einer weiteren Bauphase war für uns mit allerlei Unannehmlichkeiten und Lasten verbunden: Baulärm, Schmutz, terminliche Verzögerungen und allerlei Zwischenfälle. wie z.B. Baustoffmangel. Darauf mussten wir uns mental einstellen.

Womit wir nicht rechneten, war der menschliche Faktor: Im März verstarb Mitstreiterin Ina trotz ihres harten Kampfes nach schwerer Krankheit. Die Diagnose stand bereits länger im Raum, doch hatte uns Inas positive Einstellung und ihr Kämpferinnengeist hoffen lassen. Während die eine ging, kamen drei andere (eine mit Kind) und zogen zu ihren Partnerinnen.

Manchmal ist es gut zu sehen, wie das Leben weitergeht.

Trotz dieser Einbrüche mussten wir weitermachen, planen, organisieren, Angebote einholen, vergleichen, rechnen. Überlegen, wann und in welcher Form Inas Dachgeschosswohnung weiter- bzw. unterzuvermieten wäre. Es fiel uns nicht leicht, Inas Angehörigen bei der Wohnungsauflösung keinen Druck zu machen. Denn auch kleinere, regelmäßig eintreffende Geldsummen wirken sich in kostenintensiven Bauphasen massiv auf die Konten unseres Projekts aus.

Letztendlich entschieden wir uns zur Zwischenvermietung. Erst mal bis

zum Sanierungsbeginn, mit Aussicht auf Verlängerung bis zum Ende des Jahres, wenn klar sein würde, inwiefern und ob die Wohnung während der Arbeiten am Dach tagsüber bewohnbar wäre. Es ist wieder anders gekommen: Seit Juni wohnt eine Frau, die mit ihren zwei Töchtern aus der Ukraine geflüchtet ist, bei uns.

Anfang August sollte es dann so weit sein: Die Gerüste sollten aufgebaut werden. Mit Hochspannung wurden die Gerüstbauer erwartet – und kamen erst am kommenden Tag. Es war erstaunlich, in welcher Windeseile die schweren Metallteile in die Höhe gewuchtet und zu zwei imposanten Gerüsten an Straßen- und Hofseite empor wuchsen. Und das trotz 24-stündiger Verzögerung und mörderischer Hitze, die zumindest einen der Gerüstbauer in den früheren Feierabend versetzte.

Besonders das hintere Gerüst im Hof wurde zum neuen Highlight: Frau und Katze nutzten es abends gern, um den Blick über die Dächer von Linden zu genießen oder ganz pragmatisch, den Fortschritt der Dachsanierung zu kontrollieren. So entwickelte sich schon in den ersten Tagen

eine friedliche Koexistenz: Tagsüber war das Gerüst das Revier der sehr freundlichen Dachdecker, nach Feierabend und an den Wochenenden nutzten wir es zum Überstreichen kleinerer Risse in der Fassade und an den Dachüberständen. Dabei hatten wir Gelegeheit, unsere Höhenangst zu testen. Die kleine Familie aus dem Dachgeschoss wurde in den ersten Wochen ins Erdgeschoss umquartiert, die Bewohnerinnen der anderen Dachwohnung zogen in der Zeit in ihr Sommerdomizil.

Wir sind glücklich, dass wir die Sonnenkollektoren der Heizungsanlage rechtzeitig bestellt hatten und fast alles nach Plan lief. Doch was so schön begann, konnte natürlich nicht reibungslos weitergehen. Die Teildämmung der Fassade und die Verhandlung mit der durchführenden Firma gestalten sich zäh, alle Arbeiten werden erst im Frühjahr abgeschlossen sein. Dann können wir endlich die Planungen zur Gestaltung des Hofes in Angriff nehmen und, was noch viel wichtiger ist, als Projekt wieder und neu zusammenfinden.

Maren aus
Lesben hausen Hannover e.V.

Frauenlandhaus Charlottenberg 2022

Das einzig Beständige ist der Wandel

Das Jahr 2022 war für das Frauenlandhaus Charlottenberg erneut ein herausforderndes Jahr. Neben den Folgen und Problemen der Coronapandemie gab es personelle Änderungen: Unter anderem verabschiedete sich nach zwei Jahren Geschäftsführung Monica Tschanz. Leider konnte ihre Stelle nicht sofort neu besetzt werden, sodass die überwiegend im Ort ansässigen ehrenamtlichen Helferinnen einspringen mussten, um den Frauenlandhausbetrieb zu gewährleisten.

Wir bedanken uns bei den Frauen, die dem Landhaus seit vielen Jahren immer wieder in Krisenzeiten zur Seite stehen. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz der vielen „Hausdamen“ gäbe es das Frauenlandhaus nicht mehr.

Dennoch ist für eine gesicherte Zukunft mehr erforderlich als die Arbeit ehrenamtlicher Helferinnen. Hoffnung besteht mit der ab Anfang Dezember neu besetzten Stelle der Bildungsreferentin sowie den neuen Vorständinnen: Sangeet Christine

Grage und Heide Stoll, die beide auch ehrenamtlich geschäftsführend tätig sind.

Die neue Bildungsreferentin Bate Schmittel wird sich auf die Prgramm-Neustrukturierung konzentrieren, um ausreichende Belegungszahlen und eine tragfähige Wirtschaftlichkeit des Hauses als Seminar- und Beleggruppenhaus zu erreichen.

Trotz vielfältiger Turbulenzen wurden im Jahr 2022 die üblichen Garten- und Renovierungswochen durchgeführt, die Haus und Garten immer wieder sehr gut tun. Auch hier waren ehrenamtliche Fachfrauen und Helferinnen dabei, denen der Erhalt des Frauenlandhauses wichtig ist.

Außerdem wurde eine neue Webseite gestaltet, die unter der bekannten Adresse: www.frauenlandhaus.de zu finden ist.

Trotz der Corona-Pandemie konnten viele Seminare stattfinden. Die Belegung war zwar nicht mit der vor der Pandemie zu vergleichen, aber die Tendenzen zeigen, dass es wieder aufwärts geht.

Das Frauenlandhaus ist das letzte der von Frauen in den 1970er und 1980er Jahren gegründeten Frauen-Bildungshäuser in Deutschland.
Es ist anerkannter und geförderter Bildungsträger der LAG Rheinland-pfalz, was zum einen eine finanzielle Sicherheit gibt, andererseits müssen aber bestimmte Anforderungen der LAG erfüllt werden.

Neue Herausforderungen für den Betrieb ergeben sich durch den Krieg Russlands in der Ukraine. Die Rohstoffpreise für Heizkosten steigen stark an und müssen auf die Teilnehmerinnen und Feriengästinnen umgelegt werden, was die Kosten steigen lässt.

Gleichzeitig kommt die Bausubstanz des Hauses mehr und mehr in die Jahre. Es müsste an vielen Stellen saniert werden. Grundsätzlich ist die SAPPhO Frauenwohnstiftung gewillt, mehr in das Landhaus zu investieren und ihren Beitrag zum Erhalt des einzigartigen Frauenortes beizutragen. Dafür ist ein tragfähiges und langfristiges Konzept mit engagierten Frauen notwendig.

Aufgrund der aktuellen Neubesetzungen sind wir optimistisch.

Weiterhin nehmen wir gern Spenden für den Erhalt bzw. die Verbesserung des Standards des Frauenlandhauses an. Spenden mit dem Verwendungszweck ‚Frauenlandhaus' werden direkt für die Instandhaltung verwendet und sind steuerlich absetzbar.

Wübi ade – Scheiden tut weh

Abschied und Übergabe in Wüstenbirkach

Wie wir es uns gewünscht und geplant hatten, konnten wir zum 1. Oktober 2022 nach der letzten Gartenwoche das Hofgut Wüstenbirkach an die neuen Eigentümerinnen Angelika S. und Annette C. übergeben und die Nießbraucherinnen konnten ausgezahlt werden. Es war eine feierliche und bewegende Übergabe-Zeremonie mit Tanz und Feuer und gutem Essen.

Nach einem längeren und schwierigen Verkaufsprozess ist das Hofgut Wüstenbirkach in die besten Hände gekommen, die wir uns vorstellen konnten. Wir haben zwei Frauen gefunden, die sich in das Anwesen verliebt haben und dort eigene Projektideen verwirklichen möchten. Während der letzten Gartenwoche Ende September haben wir den Platz gemeinsam entrümpelt, zusammen gegessen sowie den harmonischen Abschied bzw. Neubeginn gestaltet. In dieser Zeit gewährte Wüstenbirkach den beiden „Neuen" Einblicke in seine Geheimnisse.

Der Verkauf von Wüstenbirkach bedeutet das Ende einer langen Ära lesbischer Feministinnen auf dem Hof. Das bedauern wir, war es doch das Ziel, immer wieder Nachfolgerinnen für diese Vision eines Landlesbenprojektes zu finden. Trotz des Endes sind wir stolz auf die 33 Jahre Lesbenwohnprojekt Wüstenbirkach.

Für alle Freundinnen des Hofes, insbesondere für die Frauen des Vereins SAFIA e.V., gab es im April 2022 nach der vorletzten Gartenwoche ein Abschiedsfest mit Abschiedsschmerz, aber auch Verständnis für unsere Entscheidung.

„Die Türen des Hofes bleiben für alle bisherigen Freundinnen offen, auch wenn jetzt etwas Neues anfängt", sagte Angelika S, eine der Käuferinnen. Auch künftig sind Gartenwochen und andere Treffen nur für Frauen/Lesben* geplant. Bis es so weit ist wird das Anwesen ökologisch renoviert und modernisiert. Der Gästebereich soll erhalten bleiben. Wir sind gespannt auf das neue Wüstenbirkach.

Es ist ein gutes Ende nach einigem Hin und Her mit vorherigen Kaufwilligen. Leider war die Gruppe jüngerer Menschen, die sich im letzten Jahr für Wüstenbirkach interessiert hatte, abgesprungen und es mussten neue Interessentinnen gesucht werden. Viele haben sich das Hofgut angeschaut. Letztendlich haben wir ein Frauenpaar als Nachfolgerinnen und Hüterinnen gefunden. Angelika hat ihnen passenderweise bei der Übergabe die Hüte überreicht.

Wir freuen uns, dass die verbliebenen Bewohnerinnen von Wüstenbirkach mit Unterstützung der Stiftungsfrauen eine gute neue Bleibe gefunden haben, in der sie sehr zufrieden sind:

Beate ist mit der Katze Rony in einen nahegelegenen Ort gezogen und findet es jetzt ganz praktisch, auch mal etwas schnell ohne Auto einkaufen zu können.

Der Kater Benny ist auf dem Hof geblieben und wird gut versorgt.

Antje ist in die Nähe von Berlin ins betreute Wohnen gezogen und freut sich über die moderne Wohnung mit großen Fenstern, schöner Natur drum herum und guten Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe.

Der Erlös von Wüstenbirkach wird satzungsgemäß den Zielen der SAPPhO Frauenwohnstiftung zugutekommen und in den Erhalt bzw. die Neuschaffung von Lesbenwohnprojekten fließen.

LesFriedA

Das Friedhofsareal für Lesben in Berlin

Jahresbericht 2022

Wie immer hielt uns LesFriedA mit Verwaltungsarbeit und Arealpflege auf Trab.

Wir trafen uns neunmal als AG und tauschten uns zusätzlich per E-Mail, telefonisch und beim Gärtnern aus.

In 2022 konnten drei neue Verträge abgeschlossen werden, damit sind es jetzt insgesamt 33. Außerdem sind bereits 7 der 80 vorhandenen Grabstellen belegt.

Erfreulicherweise ist keine weitere „Nachbarin in spe" verstorben, es blieb bei drei Sarg-Reihen-Gräbern und vier Urnen-Reihen-Gräbern.

Unser Jahrestreffen im April konnte endlich – wie schon 2020 geplant – in Zusammenarbeit mit RuT (Rad und Tat, Frauen – Kultur & Wohnen) stattfinden, mit Infos zum Wohnprojekt und Kiezspaziergang.

Weiter ging's wie bekannt und bewährt auf dem Areal mit „unserem" Lesbenchor „Spreediven", Erinnerung

und Würdigung der verstorbenen und auf LesFriedA beerdigten Schwestern. Carolyn überraschte uns mit einem musikalischen Beitrag. Sie hatte ein Lied komponiert und getextet zu LesFriedA, sang und spielte es auf der Gitarre.

Klönschnack bei Kaffee und Kuchen, den wir diesmal beim FriedhofsCafé Nonna bestellt hatten (oberlecker), rundete die 8. Jahresfeier ab.

Am darauffolgenden Tag trafen wir uns intern als „Nachbarinnen in spe", um uns, angeleitet von Traude Bührmann mit dem Thema „Rückblick auf unser Leben und was wir der Welt hinterlassen wollen", in Text- und Gedichtform zu beschäftigen. Sehr inspirierend – vielen Dank Traude!

Wie immer sorgten wir auch für unser leibliches Wohl.

Der Sommer war extrem heiß, wir und das Areal haben ihn irgendwie überstanden.

Einige Unterstützerinnen beteiligten sich an der Pflege, gießen, Rasen mähen, Laub harken. …

Zwei SAFIA-Regionaltreffen Berlin/Brandenburg mit Arbeitseinsatz fanden auf dem Areal statt.

Die Friedhofsverwaltung lud uns zu Veranstaltungen auf dem Georgen-Parochial (GP 1) und dem Sophien-II-Friedhof ein, die wir gern annahmen.

Am 23. Juni 2023 ist die Friedhofs-KulturNacht auf „unserem" Friedhof (GP 1) geplant. Wir beteiligen uns gern, angedacht sind Lesung, Chorauftritt und Haiku-Workshop. Vorbesprechungen mit der Friedhofsverwaltung, persönlich und per E-Mail, haben stattgefunden, wir bleiben im Austausch. *Ute und Usah*

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Fachtag „Verbundenheit und Einsamkeit im Alter"

Die SAPPhO Frauenwohnstiftung ist eingebunden im Dachverband Lesben und Alter. Dieses Jahr waren wir am 21.10.2022 auf dem ausgebuchten Fachtag in Köln.

Alte, lesbische Frauen sind dreifach unsichtbar (triply invisible). Prof. Dr. Sonia Lippke (Bremen) machte uns deutlich, dass es zu wenig wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen des Alters auf lesbische Frauen gibt.

Die Korrelation von Einsamkeit und Alter scheint eine Zuschreibung zu sein.

Menschen, die zu einer Minderheitengruppe/Benachteiligungsgruppe gehören, sind unabhängig vom Alter stärker gefährdet, Einsamkeitsgefühle zu entwickeln.

Das Risiko für eine Erhöhung der Morbidität und Mortalität steigt bei mangelnder sozialer Unterstützung.

Resilienz steigernd im Alter ist besonders bei LGBTQI ein gutes soziales Unterstützungsnetzwerk sowie Freunde und Bekannte.

Barbara Bossard von Queer Altern in der Schweiz (www.queeraltern.ch), Elke Schilling von Silbernetz Berlin (SILBERNETZ - Gemeinsam gegen Einsamkeit im Alter) und Betty von den Golden Girls aus Köln stellten ihre Netzwerke vor.

Am 22.10.2022 fand ein Austausch zwischen den Mitgliedsorganisationen und interessierten Fachfrauen unter dem Motto „Allein, aber nicht einsam“ über konkrete Angebote vor Ort statt.

Was deutlich wurde: Keine Gruppe ist diverser als alte Menschen, das gilt auch für alte Lesben, für ihre Bedürfnisse und unterschiedlichen Standpunkte. Wegen dieser Erkenntnis war es ein guter Austausch. Wir als SAPPhO Frauenwohnstiftung sind Teil dieses Netzwerkes.

„Zentral bleibt für uns: Sichtbarkeit zeigen, als ältere Lesben vielfältige Altersbilder nach außen tragen und die Bedürfnisse der Zielgruppe bei der Politik und im geplanten Nationalen Aktionsplan ‚Queer leben‘ verankern. Wir benötigen mehr Erkenntnisse über alte und junge Lesben, das heißt Forschung, Forschung, Forschung!“ (Carolina Brauckmann vom Vorstand des Dachverbandes)

Online-Weiterbildung des Forums für gemeinschaftliches Wohnen e.V., Niedersachsen Büro

Mit großem Interesse nahmen zwei unserer Mitarbeiterinnen im November an der ganztägigen Online-Weiterbildung zum Thema Gemeinschaftliches Wohnen – Bausteine für die Realisierung – teil. Bei der Vorstellungsrunde wurde uns als SAPPhO Frauenwohnstiftung als Organisation für lesbische Wohnprojekte großes Interesse entgegengebracht.

Der von der Bundesregierung geförderte Verein Forum für gemeinschaftliches Wohnen e.V., hier die Regionalstelle Niedersachsenbüro, hat in den letzten Jahren sehr viel Wissen über die verschiedensten neuen Wohnformen zusammengetragen. Credo der Organisation ist: Man muss das Rad ja nicht jedes Mal neu erfinden!

So wurde bei der Fortbildung von verschiedenen ReferentInnen ein Rundumschlag zu den relevanten Themen des gemeinschaftlichen Wohnens präsentiert: Es ging „Von der ersten Initiative zur handlungsfähigen Gruppe“ über verschiedene Rechtsformen bei der Gründung zu Methoden zur Entscheidungsfindung bis zum „Gemeinschaftskompass“.

Viele Gruppen, die neue Wohnprojekte beginnen, haben auf der Basis des Learning by Doing angefangen und festgestellt, dass es sich bei Wohnprojekten um sehr komplexe und konflikthafte Angelegenheiten handelt. Es macht also Sinn, sich vorzubereiten und sich dabei die bereits gemachten Erfahrungen und Kompetenzen anderer zu Nutze zu machen.

Ein großer Schwerpunkt des Forums ist weiterhin das Thema Neue Wohnformen im Alter.

Insbesondere möchten wir allen Gründungswilligen hier die sehr umfangreiche WIN Datenbank des Forums für Gemeinschaftliches Wohnen ans Herz legen: Erreichbar unter: https://verein.fgw-ev.de/.

Finanzen 2022

Die Stiftung finanziert sich aus eigenen Mitteln und erhält keinerlei öffentliche Zuschüsse.

Durch Spenden, Zustiftungen oder auch Erbschaften können wir uns dort engagieren, wo „unser Herz schlägt“, für den Erhalt oder die Schaffung von Wohnräumen für Lesben, die gemeinschaftlich und selbstorganisiert bis ins hohe Alter leben wollen. Die Instandhaltung der Häuser und neue Projekte zu planen ist mit hohen finanziellen Investitionen verbunden. Jede Spende hilft diese Ziele zu erreichen.

Die Spenden an die SAPPhO Frauenwohnstiftung betrugen in 2022 circa 4.200 Euro. Unser besonderer Dank gilt unseren regelmäßigen Dauerspenderinnen sowie unseren Einmalspenderinnen, die damit den Grundstock für Kontinuität und Planungssicherheit in der Stiftungsarbeit sichern.

Durch den Verkauf des Hofgutes Wüstenbirkach haben wir nach Abzug der Nießbrauchs-Ablösungssummen einen hohen Barmittelbetrag zur Verfügung, den wir satzungsgemäß zur Schaffung und Erhaltung bezahl-

baren (Gemeinschafts-)Wohnraums für Lesben nutzen werden.

Zum einen geschieht dies durch die Unterstützung der bestehenden Wohnprojekte bei notwendigen und energetisch sinnvollen Sanierungen und zum anderen sind wir auf der Suche nach neuen, interessanten Wohn- und Lebensräumen für Lesben, in die der Erlös von Wüstenbirkach einfließen könnte. Anregungen, Ideen und Angebote nehmen wir gern entgegen.

Wir waren in der Lage, unser Lesbenwohnprojekt in Hannover bei der Sanierung der Heizungsanlage und des Daches zu unterstützen, indem wir einen Teil des Betrages, der sonst über Bank-Darlehen finanziert werden

müsste, vorfinanziert haben. Auch im Projekt in Schriesheim haben wir uns für eine Heizungssanierung entschieden, die wir ebenfalls mit einem Darlehen unterstützen werden. Für beide Projekte wurden KfW-Fördergelder beantragt, die die Belastungen der Projekte erheblich mildern.

Nun hoffen wir auf weitere Geldmittel und Spenden, die der Stiftung ihre Tätigkeit als Trägerin von bezahlbaren Frauen-Lesbenräumen auch weiterhin ermöglichen.

Spendenkonto

GLS-Bank

DE90 4306 0967 4055 7372 02

BIC: GENODEM1GLS

Ansonsten haben wir unseren Wirtschaftsplan eingehalten, die Finanzen der SAPPhO Frauenwohnstiftung waren auch 2022 stabil und der Haushalt ausgeglichen. Die Bilanz 2022 wird derzeit in einem Steuerbüro in Wiesbaden erstellt.

Unsere Schwerpunkte 2023

Die Arbeit der Stiftung wird in 2023 intern umorganisiert, was die notwendigen Organisations- und Verwaltungsaufgaben angeht. Durch die Auflösung der Geschäftsstelle in Köln wird eine weitere Umstrukturierung der Stiftung erfolgen und die Geschäftsadresse zieht nach Hannover um. Die Stiftungsfrauen suchen nach neuen Wegen, die anfallenden Arbeiten im Vorstand zu verteilen, bzw. bestimmte Aufgabenbereiche an Honorarkräfte oder ehrenamtliche Unterstützerinnen auszugliedern.

Zum Beispiel:

- Begleitung unserer Stiftungsprojekte.
- Werbung für weitere autonome Lesbenwohnprojekte.
- Aufbau/Erweiterung eines Freundinnen-Unterstützerinnenkreises.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit, die rechtliche Beratung und weitere Bereiche suchen wir Ehrenamtliche, die Lust und Zeit haben, die Stiftung und ihre Ziele zu unterstützen.
- Fundraising für einen neuen Fahrstuhl im Landhaus Charlottenberg.

Weiterhin liegt unsere Hauptanstrengung im Generationswechsel. Wir brauchen neue und jüngere Frauen für die fachliche Unterstützung und die Mitarbeit im Vorstand der Stiftung.

Auch in Zukunft hoffen wir auf vielfältige Unterstützung. Wir wünschen uns tatkräftiges Engagement, gute Ideen, Testamente und Vermächtnisse und natürlich auch viele kleine und große Spenden!

Es grüßen die SAPPhO-Frauen:

Eva Kalix, Gisela aus Isseborsch, Hila Siebel, Monika Heins, Ruth Eschmann (Esche), Sibylle Nass, Tatjana Jurczok-Steding und Ute Greiling.

Impressum:

SAPPhO Frauenwohnstiftung
Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Sitz: Wuppertal

Anschrift:
SAPPhO Frauenwohnstiftung
Walter-Ballhause-Str. 5
30451 Hannover
Telefon: +49 (0)176 - 3247 5135
E-Mail: sappho-stiftung@gmx.de

Zuständige Aufsichtsbehörde:
Bezirksregierung Düsseldorf,
Am Bonneshof 6, 40474 Düsseldorf

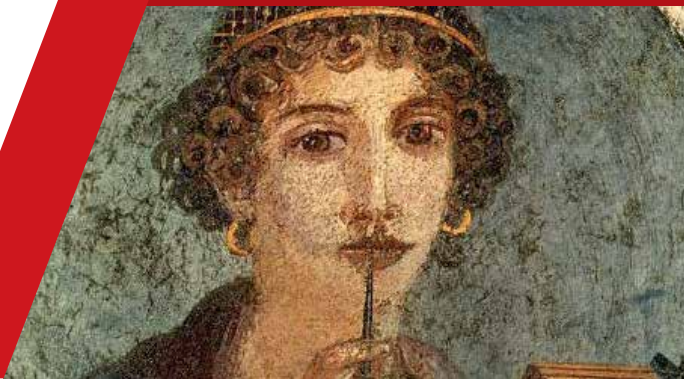
Bankverbindungen:
SAPPhO Frauenwohnstiftung
Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN: DE91 3305 0000 0000 5819 00
BIC: WUPSDE33XXX

GLS-Bank
IBAN: DE47 4306 0967 4055 7372 02
BIC: GENODEM1GLS

Text: Projekte und das Team der Stiftung
Lektorat: Rito Vierecke
Layout: Mubina Ahnert
Internet: www.sappho-stiftung.de

Aktuelle Termine und Themen sind auf unserer Homepage zu finden: **www.sappho-stiftung.de**

Bildnachweis S. 25: https://get.pxhere.com/photo/landscape-forest-road-perspective-highway-mountain-range-asphalt-drive-scenery-lane-straight-infrastructure-oregon-distant-mountain-pass-forest-landscape-nonbuilding-structure-controlled-access-highway-1058765.jpg

www.sappho-stiftung.de

SAPPhO
Frauenwohnstiftung